

Miteinander der Sprachkulturen = Invitation au plurilinguisme

Autor(en): **Göpfert, Heinz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **69 (1991)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-936641>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Miteinander der Sprachkulturen

Im vergangenen Sommer wurde unser Bundespräsident Flavio Cotti nach seinen Wünschen zum 700. Geburtstag der Eidgenossenschaft gefragt. Die Antwort erschien in der Tagespresse in einer ganzseitigen, viersprachigen Erklärung unter dem Titel «Mut zur Mehrsprachigkeit». Darauf sandte ich dem Bundespräsidenten das Juli- und das Augustheft unserer Zeitschrift und schrieb dazu folgenden Brief:

*Hochgeehrter Herr Bundespräsident,
ich erlaube mir, Ihnen ein kleines Präsent zu überreichen, nämlich die beiden Sommernummern unserer Schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde / Bulletin Suisse de Mycologie / Bollettino Svizzero di Micologia. Dies tue ich allerdings nicht in der Annahme, Sie werden die Publikationen lesen. Denn dafür werden Sie ja wohl keine Zeit haben. Durchaus denkbar ist es allerdings, dass Sie in vergangenen, ruhigeren Zeiten der caccia al porcino nicht ganz abhold gewesen sind und sich daran nicht ungerne erinnern. Die Hefte lasse ich Ihnen vielmehr deshalb zukommen, um Ihnen zeigen zu können, dass wir zehnmal im Jahr eine kleine dreisprachige Zeitschrift herausgeben. Sie ist vor allem bestimmt für die etwa 5000 Mitglieder der dem Landesverband angeschlossenen Pilzvereine der Schweiz (66 in der deutschen, 23 in der welschen Schweiz und 3 im Tessin [Chiasso, Lugano, Locarno]). Dabei praktizieren wir in aller Selbstverständlichkeit auch das «Miteinander der Sprachkulturen» und entsprechen somit regelmässig ein bisschen Ihrem Wunsch für Mut zur Mehrsprachigkeit.*

*Mit sehr freundlichen Grüssen
H. Göpfert*

Zehn Tage später erhielt ich bereits eine Antwort; sie ist auf der nächsten Seite zu lesen.

Heinz Göpfert

Invitation au plurilinguisme

La presse a largement publié la réponse du Président de la Confédération, M. Flavio Cotti, à la question: «Quel vœu tenez-vous à formuler à l'occasion du 700^e anniversaire de la Confédération»?

«Je rêve d'une Suisse dans laquelle la cohabitation de notre quatre cultures linguistiques... se manifeste dans la vie de tous les jours. Pour cela, il faut que chacun, y compris les pouvoirs publics, ... fasse preuve de volonté et de courage pour faire l'effort supplémentaire d'apprendre les autres langues nationales. Celui qui se lance dans cette aventure se verra récompensé et enrichi de l'expérience de notre diversité culturelle. J'aimerais que nous comprenions tous à quel point ce plurilinguisme fait partie de notre identité.»

En réaction concrète à ce vœu, le rédacteur du Bulletin Suisse de Mycologie / Schweizerische Zeitschrift für Mykologie / Bollettino svizzero di Micologia a fait parvenir à Monsieur Flavio Cotti quelques numéros de notre périodique, en lui faisant remarquer qu'il paraît dix fois par année, qu'il touche environ 5000 membres répartis au sein des Sociétés locales de mycologie de toute la Suisse et surtout qu'il est rédigé dans trois de nos langues nationales.

Il faut croire que le Président de la Confédération a été fort sensible à nos efforts d'interpénétration culturelle, puisqu'il s'est donné la peine de nous répondre personnellement (voir fac-similé): il trouve «extrêmement réjouissant le fait que, à travers notre Bulletin, nous apportons une importante contribution au plurilinguisme en Suisse».

L'idéal ne serait-il pas que chaque cerveau d'Helvétie soit programmé pour les traductions simultanées? Bien sûr, cela demande un gros effort. Mais, comme le dit si bien Monsieur Flavio Cotti, cette aptitude à comprendre «l'autre», cela «fait partie de notre identité».

F. B.

DER BUNDESPRÄSIDENT
DER SCHWEIZERISCHEN EIDGENOSSENSCHAFT

Bern, 4. Oktober 1991

Verband Schweizerischer Vereine
für Pilzkunde
Herrn Heinz Göpfert, Redaktor
Alpenblickstrasse 53

8630 Rüti

Sehr geehrter Herr Göpfert

Besten Dank für Ihren Brief vom 24. September 1991 sowie für die freundliche Zustellung der beiden Sommernummern der Schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde/Bulletin Suisse de Mycologie/Bollettino Svizzero di Micologia.

Ich begrüsse Ihre rege Informationskampagne über Mykologie, die auch dazu beiträgt, die gastronomische Tradition der Schweiz fortzusetzen. Es freut mich auch ausserordentlich, dass Sie dank Ihrer Zeitschriften einen grossen Beitrag an die Mehrsprachigkeit der Schweiz leisten.

Ich wünsche Ihnen und allen Mitgliedern dieses naturverbundenen Vereines weiterhin viel Erfolg und Spass.

Mit freundlichen Grüssen



Flavio Cotti